

mumok Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Ausstellungsdauer
12. Juli 2018 bis 3. Februar 2019

Pressekonferenz
Mittwoch, 11. Juli 2018, 10 Uhr

Eröffnung
Mittwoch, 11. Juli 2018, 19 Uhr



Andy Warhol, *Mick Jagger*, 1975,
mumok Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien, Leihgabe der
Österreichischen Ludwig-Stiftung seit
1981, Photo: mumok
© The Andy Warhol Foundation for the
Visual Arts, Inc. / Licensed by Bildrecht,
Wien, 2018

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katja Kulidzhanova
T +43 1 52500-1450
katja.kulidzhanova@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
press@mumok.at
www.mumok.at

55 Dates Highlights aus der mumok Sammlung

Seit der Gründung der mumok Sammlung im Jahre 1959 hat das Museum ungefähr 10.000 Werke von etwa 1.600 Künstlerinnen und Künstlern zusammengetragen. *55 Dates* lädt zur Begegnung mit 55 dieser Arbeiten, zu „Blind Dates“ mit der Kunst. Ein erstes Aufeinandertreffen, ein visuelles Abtasten erfolgt beim Durchblättern der Publikation *55 Dates*, die als Ausstellung im Hardcover verstanden werden will. Erst später findet das physische Erlebnis statt, die Begegnung von Betrachter_in und Objekt im Raum. So wird die herkömmliche Abfolge radikal verkehrt und nicht ein Katalog zur Begleitung einer Ausstellung entwickelt, sondern vielmehr eine Ausstellung aus einem Katalog.

55 Dates – der Katalog

55 Dates ist kein gewöhnlicher Sammlungskatalog, werden doch die Objekte von der Künstlerin Jakob Lena Knebl auf eine expressiv-sinnliche Weise in Szene gesetzt, welche die Lust am Sehen, am Entdecken sowie an der körperlichen Begegnung spielerisch transformiert. Die Werke werden aus ihrer kunsthistorischen Verankerung gelöst und nicht mehr als dokumentarische Beispiele einer Sammlungsgeschichte betrachtet, sondern als auratische Objekte mit je individueller Wirkkraft.

55 Dates – die Ausstellung

55 Dates ist aber auch eine Sammlungsausstellung, welche die Begegnung mit den Objekten von der Zweidimensionalität des Buches in den Ausstellungsraum überführt und das papierene Universum dreidimensionale Wirklichkeit werden lässt. Hier werden Kunstwerke präsentiert, die anstelle eines klassischen Blicks auf die Kunstgeschichte ein vielfältiges Nebeneinander von Denkweisen, Themen und künstlerischen Medien vorführen. Die Auswahl der gezeigten Werke spannt einen Bogen von Paul Klee, Giacomo Balla, Pablo Picasso bis hin zu Andy Warhol und vereint im Ausstellungsraum so unterschiedliche Positionen wie Anna Artaker, Cosima von Bonin, Günter Brus, Friedl Dicker, VALIE EXPORT, Marta Hoepffner, Ed Paschke u. v. m.

55 Dates präsentiert eine Mischung aus individuellen Vorlieben und Interessen, aus Bekanntem und weniger Bekanntem, zeigt Künstler_innen, die in die Kunstgeschichte eingegangen sind, sowie andere, die es noch zu entdecken gilt. Publikation und Ausstellung führen vor Augen, dass Kunstgeschichte keine objektive Erzählung ist, sondern durch ihre Protagonist_innen gelenkt und beeinflusst wird. Genauso wenig wie beide Medien die mumok Sammlung in ihrer Gesamtheit abbilden, entsprechen sie konventionellen Erwartungshaltungen an eine lexikalische Überblickssammlung zum 20. und 21. Jahrhundert.

Die Ausstellungsarchitektur wird vom österreichischen Künstler Hans Schabus gestaltet, in dessen direkt vor dem Eingang in die Ausstellung gelegendem *Cafe Hansi* – einer begehbaren Skulptur–Kunst und Kommunikation bereits seit einigen

Monaten eine glückliche Verbindung eingehen. Das von Schabus entwickelte Display für *55 Dates* bildet hingegen ein offenes Raster, das die Idee der Begegnung aufgreift und als Vielfalt von Bezugspunkten wie ein Netz über die Ausstellung legt. 55 (und mehr) Arbeiten aus einer Vielzahl von Möglichkeiten verstricken die Besucher_innen in eine Auseinandersetzung mit moderner und zeitgenössischer Kunst.

Im Lauf der wechselhaften institutionellen Geschichte des mumok hat sich dessen Ausrichtung immer wieder verschoben. Zu Beginn versuchte man – einer Herkulesaufgabe gleich –, mit einer Art Studiensammlung die Zeit von der klassischen Moderne bis zur Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg zu belegen. 1979 erweiterten die Gründung der Österreichischen Ludwig-Stiftung und der Kauf der Sammlung Wolfgang Hahn das mumok um performative und gesellschaftsrelevante Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre. Seit der Jahrtausendwende ist das Museum zum Kompetenzzentrum des Wiener Aktionismus geworden und hat zudem Arbeiten von Künstlerinnen, vor allem in den Sammlungen der Gegenwartskunst, mit Ankäufen von Fotografie-, Video- und Filmarbeiten, Malerei, Skulptur und Rauminstallationen ihren berechtigten Platz gegeben.

Beteiligte Künstler_innen: Anna Artaker, Giacomo Balla, Joseph Beuys, Günter Brus, André Cadere, John De Andrea, Robert Delaunay, André Derain, Friedl Dicker, VALIE EXPORT, Richard Gerstl, Albert Gleizes, Ralph Goings, Haus-Rucker-Co. (Günter Zamp Kelp, Laurids Ortner, Klaus Pinter), Marta Hoepffner, Johannes Itten, Jasper Johns, Allan Kaprow, Paul Klee, Oskar Kokoschka, František Kupka, Yayoi Kusama, Maria Lassnig, Louise Lawler, Ree Morton, museum in progress, Bruce Nauman, Henrik Olesen, Yoko Ono, Nam June Paik, Gina Pane, Pino Pascali, Ed Paschke, Pablo Picasso, Charlotte Posenenske, Robert Rauschenberg, Dieter Roth, Niki de Saint Phalle, Paul Sarkisian, Alfons Schilling, Ashley Hans Scheirl, Carolee Schneemann, Daniel Spoerri, Jean Tinguely, Cy Twombly, Marina Abramovic und Ulay, Andy Warhol, Franz West, Wiener Gruppe (Franz J. Hubmann, Friedrich Achleitner, Konrad Bayer, Gerhard Rühm, Oswald Wiener), Cosima von Bonin, Heimo Zobernig

Kuratiert von Susanne Neuburger und Jörg Wolfert

Unser besonderer Dank gilt dem Hauptsponsor der Ausstellung, UNIQA, und den Medienpartnern Der Standard, Falter, Wien live und Ö1.